



LESEAKADEMIE 2016

Large:

Neue Sachbücher – Veranstaltungen erfolgreich organisieren

Referentin:
Gudrun Sulzenbacher

Publiziert im Auftrag und aus Fördermitteln des

BUNDESKANZLERAMT ■ ÖSTERREICH

© 2016 Büchereiverband Österreichs
Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien

Mein Buch für dich

Welche Persönlichkeit steckt hinter einem Gesicht? Was verbindet mich mit diesem Menschen? Was hat er für Leseinteressen, Lesegewohnheiten? Und wie sieht seine Lesebiografie aus? Ein Mittel, diesen Fragen auf die Spur zu kommen, ist ein kleiner Fragebogen. Gelüftet werden die Geheimnisse in einem Ratespiel: Erst geht es darum, anhand des ausgefüllten, anonymen Steckbriefs den Charakter der dazugehörenden Person zu beschreiben. Dann wird ihr ein Buch empfohlen, von dem man glaubt, es sei ihr auf den Leib geschnitten – und zu guter Letzt muss diese Person gefunden werden.

Eine Begegnung voller Überraschungen und ein Spiel mit Zusatzeffekten: Ganz nebenbei durchforsten die Jugendlichen den (Sach-)Buchbestand ihrer Bibliothek, und ganz nebenbei erkennen sie, welche Kunst es ist, für jemanden das richtige Buch zur richtigen Zeit zu finden.

Was es braucht:

- Kopiervorlage „Steckbrief“
- Drei Aufsteller: „Ja, gerne, „Nein, danke“ und „Glückstopf“
- Schreibzeug
- Eineinhalb Stunden Zeit

So geht´s:

1

Nach der Begrüßung erklärt die Bibliothekarin kurz, worum es geht: auf spielerische Weise die Lesegewohnheiten der Mitschüler kennen zu lernen und dabei neue Sachbücher zu entdecken. Dann verteilt sie den Fragebogen. Alle suchen sich einen ruhigen Platz und füllen – sehr geheim – den Steckbrief aus.

2

Sobald alle damit fertig sind, werden die ausgefüllten Steckbriefe gefaltet, in eine Dose gesteckt, vermischt und wieder verteilt. Wer den eigenen Fragebogen zieht, tauscht ihn sofort aus. Dann erklärt die Bibliothekarin den nächsten Schritt: Nun gilt es, Charaktereigenschaften der gesuchten Person zu beschreiben, ihr ein Sachbuch zu empfehlen – mit Begründung – und zuallerletzt zu raten, wer diese Person wohl sein könnte.

3

Schmunzeln, Spannung, Neugier: Wer steckt hinter meinem Steckbrief? Nachdem sich alle ein Bild von ihrer gesuchten Person gemacht haben, geht es an die Wahl eines passenden Sachbuchs für die Empfehlung. Das dauert eine Viertelstunde, denn man muss das Buch schon genauer anschauen, um dann eine Empfehlung mit Begründung abgeben zu können.

4

Jetzt wird es spannend: die erste „Charakterstudie“. „Mein Steckbrief verrät, dass es sich um eine sehr kreative und auch eigenwillige Person handelt. Die weiß immer gleich, was sie will.

Und wenn sie sich etwas in den Kopf setzt, muss es genau so gemacht werden. Ich habe mir gedacht, dieses Bastelbuch passt total gut zu ihr, weil sie ja so geschickt ist. Und auch neugierig auf neue Ideen, die sie dann umgestalten kann. Der Umschlag passt bestimmt gut zu ihr. Mit diesem Lack und diesen tollen Farben. Ich glaube, es ist die Laura.“

5

Sie ist es tatsächlich und freut sich über die treffliche Beschreibung und den absolut passenden Buchtipp. Freudig nimmt sie ihn in Empfang – die Buchempfehlung wird zum „Geschenk“ und die Übergabe zur Zeremonie.

6

Die soeben „Beschenkte“ ist jetzt mit ihrem Steckbrief an der Reihe. Laura weiß: Spekulieren ist nicht nur erlaubt, sondern sogar gefragt – auch auf die Gefahr hin, dass manches nicht zutreffen könnte. Je gewagter die Spekulation, desto größer die Spannung und Überraschung.

7

Auch das überreichte Buch wird nicht immer als passend empfunden: „Ich weiß nicht ... Das Thema interessiert mich schon, aber dieser Umschlag, und diese Zeichnungen – na ja.“ Oder: „Ich denke, dieses Buch ist noch zu schwierig für mich. Aber nächstes Jahr macht der Papa eh einen Teich, dann wird es uns wahrscheinlich ganz gut nützen.“

8

Nach der Empfehlungsrunde werden die Bücher zugeordnet. Dafür legt die Bibliothekarin in die Mitte des Stuhlkreises (oder der Sitzstufen) drei Karten mit den Aufschriften „Ja, gerne“, „Nein, danke“ und „Glückstopf“.

Dann wird gründlich geprüft – und entschieden: Jeder legt sein Buch zu einer der drei Karten. Wer will, kann die Entscheidung begründen.

9

Wie immer die drei Stapel aussehen werden – stets geben sie Anlass zu einem Gespräch über das Erlebte und über die Kunst, zur richtigen Zeit das richtige Buch für jemanden zu finden. Den endgültigen Abschluss findet der Bibliotheksbesuch aber erst in einer „Übung fürs ganze Jahr“: Gemeinsam werden die Bücher zurückgebracht und an den richtigen Platz gestellt.

Tipp

Die Methode „Mein Buch für dich“ ist besonders geeignet für Jugendliche ab 14 Jahren. Bei jüngerem Publikum, z. B. bei Zwölfjährigen, sollte die Bibliothekarin am Spiel teilnehmen. Das gibt ihr die Gelegenheit, die Empfehlungsrunde zu eröffnen und dabei ausführlich zu charakterisieren und zu spekulieren. Anstatt vorzulesen, was im Steckbrief steht, versucht sie, einen Typus zu beschreiben. Dieses Beispiel zeigt den Kindern, was mit Charakterisierung gemeint ist, und wie erst dadurch das Spiel so richtig interessant wird.

„Mein Buch für dich“ ist eine abgewandelte Form der Methode „Der Lesersteckbrief“ aus dem vergriffenen Handbuch „Lese-Rezepte“ von Elfi Fritsche und Gudrun Sulzenbacher. Der Nachfolger dieses literaturdidaktischen „Kochbuchs“ ist im Juni 2016 bei Tyrolia erschienen: Maria Theresia Rössler / Gudrun Sulzenbacher: „**Neue Lese-Rezepte. Kreative Methoden**“. ISBN 978-3-7022-3544-4

Steckbrief

Meine drei Lieblingssendungen im Fernsehen:

Meine Lieblings-Musik:

Mein liebstes Kleidungsstück:

Das kann ich gut:

Das möchte ich können:

Dieses Wort möchte ich nie mehr hören:

Diesen Berufswunsch hatte ich in der Kindheit:

Dieses Kindheitserlebnis werde ich nie vergessen:

Dieses Buch mochte ich als Kind am liebsten:

Mein Kommentar

Bildbetrachtung einmal anders: Zuerst werden zu einem Bild sehr persönliche Kommentare verfasst, dann diese von der Gruppe kommentiert. Eine spannende Übung, bei der man lernt, sich auf die Ansichten von Menschen einzulassen und deren Wahrnehmung zu würdigen.

Was es braucht

- Ein Bild aus einem Sachbuch
- Leeres Blatt, Schreibunterlage und Bleistift (für jeden Schüler)
- Stuhlkreis
- 50 Minuten Zeit

So geht's

1

Die Bibliothekarin hat ein großformatiges Bild aus einem Sachbuch gewählt, den Text abgedeckt und den Buchumschlag in weißes Papier gehüllt. Schreibunterlagen, ein Stapel Blätter und Bleistifte liegen bereit.

2

Nun präsentiert sie das präparierte Bild. Während sie im Stuhlkreis langsam einige Runden dreht und Gelegenheit gibt, das Bild aus der Nähe zu betrachten, fordert sie die Schüler auf, ihre Gedanken auf das leere Blatt zu schreiben: „Lasst das Bild auf euch wirken. Wie geht es euch dabei? Löst es Erinnerungen aus? Assoziationen? Zweifel? Fragen?“ Sie bittet darum, in ganzen Sätzen und leserlich zu schreiben. „Und zieht zum Schluss einen Strich unter eure Zeilen.“

3

Während die Schüler schreiben, dreht die Bibliothekarin weiter ihre Runden; so kann jeder das Bild noch einmal betrachten oder ein Detail entdecken. „Sobald jemand fertig ist“, erklärt sie nach wenigen Minuten, „steht er leise auf und tauscht seinen Platz mit jemandem, der seine Arbeit ebenfalls beendet hat. Das Blatt, die Unterlage und der Bleistift aber bleiben liegen, es wird nur Platz gewechselt.“

Für die stumme Verständigung reichen ein Blick in die Runde und ein Kopfnicken.

4

Während die ersten Schüler Platz tauschen, folgt der nächste Auftrag: „Lest den Text eures Mitschülers oder eurer Mitschülerin und schreibt dann eure Gedanken dazu. Sagt, was euch an seinen oder ihren Zeilen besonders gut gefällt. Oder was euch verwundert. Und wichtig: Signiert eure Rückmeldung! Vorname genügt. Und dann wieder Strich darunter und Platzwechsel.“

5

Jetzt sind alle schwer beschäftigt mit Lesen, Nachdenken und Kommentieren. Immer wieder wird gewechselt, kommentiert, und wieder stumm nach dem nächsten freien Platz gesucht.

6

Wenn der Großteil der Gruppe etwa viermal Platz getauscht hat, gibt die Bibliothekarin ein Zeichen, und jeder kehrt an seinen ursprünglichen Platz zurück. Manche platzen vor Neugier: Welche Kommentare stehen unter meinem Text? Und wer hat sie geschrieben? Es folgen Minuten intensiver Lektüre, kein Laut in der Runde, nur Schmunzeln. Oder Stirnrunzeln.

7

In der abschließenden Gesprächsrunde fragt die Bibliothekarin, ob jemand seine Rückmeldungen vorlesen möchte, „eine zum Beispiel, die euch besonders gefreut hat.“ Gespannte Stille – dann traut sich einer, bald folgen viele. Es entwickelt sich ein angeregter Austausch mit berührenden Momenten der Vertrautheit, auch Betroffenheit. Zuweilen kann es ziemlich lange dauern, bis alle Kommentare zu den Kommentaren fertig kommentiert sind ...

In: Maria Theresia Rössler & Gudrun Sulzenbacher: Neue Lese-Rezepte . Kreative Methoden. Tyrolia 2016
--

Gudrun Sulzenbacher

Intermezzo

Wenn Kinder ein Referat vorbereiten, holen sie sich Rat bei ihrer Bibliothekarin – manchmal und im allerletzten Moment. Meist aber suchen sie im Internet nach Informationen und sind dabei nicht selten von deren Fülle überfordert: Was ist wichtig? Was ist richtig? Dabei wäre doch in Sachbüchern alles vorhanden: stimmige Auswahl, roter Faden, anschauliche Darstellung. Um dies zu zeigen, ist es notwendig, immer wieder mit Sachbüchern zu arbeiten und immer wieder andere Methoden anzuwenden – auch ganz schnelle, unaufwändige. Wie etwa das „Intermezzo“: klein und fein und gerade richtig für zwischendrin.

Was es braucht

- Viele Sachbücher
- Stuhlkreis oder Sitzstufen
- 10 rote und 10 blaue Karten
- 40 Minuten Zeit

So geht's

1

Die Bibliothekarin begrüßt die Gruppe auf den Sitzstufen (im Stuhlkreis), zieht geheimnisvoll ein Sachbuch aus ihrer Tasche und liest daraus – ohne lange Erklärung – einen kurzen Text vor, der eine wahrlich unglaubliche Information enthält. Dann klappt sie das Buch zu und fragt in die Runde: „Ist das, was ich jetzt vorgelesen hab, wahr oder falsch?“

Spontane Reaktion: Die einen halten die Hand hoch, andere platzen mit einer Antwort heraus, manche werfen Argumente ins Gewirr, wieder andere Fragen.

2

„Halt! Das machen wir jetzt so: Ich verteile an je zwei von euch eine blaue und eine rote Karte. Dann lese ich noch einmal einen kurzen Text vor, etwas ähnlich Unglaubliches wie vorhin, und dann habt ihr eine Minute Zeit, im Team zu besprechen, wofür ihr euch entscheidet – blau ist wahr, rot ist falsch. Sobald ich ein Kommando gebe, legen alle gleichzeitig ihre Karte auf den Boden.“

3

Der zweite Anlauf klappt: In der Kleingruppe wird ausgiebig diskutiert, dann legen alle eine Karte ab, und das Geheimnis wird gelüftet, manche Verblüffung gemeinsam besprochen und auch eine passende Illustration aus dem Buch gezeigt.

Dann sind die Schüler an der Reihe. Zu zweit suchen sie in acht Minuten ein passendes Sachbuch und darin eine unglaubliche Information – und los geht's mit ihrem „Intermezzo“.

Expertenrunde

Wer in kurzer Zeit und auf kurzweilige Art eine neue Sachbuchreihe vorstellen – und dabei die Gruppe beteiligen möchte, liegt mit dieser Methode richtig. Ein „Moderator“ interviewt in der Bibliothek einen berühmten „Gast“ mit besonderen Kenntnissen auf einem bestimmten Gebiet. Eine Sache von zwei Minuten, aber ausreichend, um den Ehrgeiz der beiden Spieler anzuregen: Beide wollen bei ihrer Präsentation überzeugen und unterhalten, und dafür suchen sie in ihrem gewählten Sachbuch nach beeindruckenden Informationen – so schnell wie möglich und auch noch freiwillig.

Was es braucht

- Eine Ausstellung mit vielen Titeln einer Sachbuchreihe
- Mikrofon
- Sitzstufen oder Stuhlkreis
- 50 Minuten Zeit

So geht's

1

Die Bibliothekarin hat eine kleine Sachbuch-Ausstellung vorbereitet und kündigt nun an, was heute auf dem Programm steht: Eine kleine, kurze, unterhaltsame „Talkshow“, bei welcher ein „Moderator“ einen „Experten“ interviewt. Etwa zwei Minuten lang, vor Publikum und natürlich mit Mikrofon.

Worin hat nun der „Experte“ besondere Kenntnisse? Die Bibliothekarin verweist auf die Tische, auf denen viele Titel einer neuen Sachbuchreihe ausgelegt sind. „Sucht hier zu zweit (zu dritt bei großen Klassen) nach einem Buchtitel, der euch besonders interessiert. Und mithilfe dieses Sachbuchs bereitet ihr dann eure Fragen und Antworten vor.“

2

Bald haben sich die Paare, bzw. Dreier-Teams gefunden und auch ein interessantes Buch in der Ausstellung entdeckt. Nun gilt es nur noch zu entscheiden, wer welche Rolle übernimmt – und das Sachbuch nach spannenden Informationen zu durchforsten, mit denen man das Publikum beeindrucken könnte, und die sich auch in einem zweiminütigen Zwiegespräch unterbringen lassen. Zwölf Minuten nimmt diese Vorbereitung in Anspruch – dann geht's auch schon los mit dem ersten Interview.

3

Drei Präsentationen darf das Publikum heute genießen. Es gibt viel zum Lachen und verdienten Applaus. Die restlichen Paare sind für die folgenden zwei Bibliotheksbesuche vorgemerkt. Dort werden sie – jeweils zwischen Ausleihe und Recherche-Unterricht – für vergnügliche, aber auch lehrreiche Auflockerung sorgen.

Unsere Bücher zur Methode „Intermezzo“

- Badstuber, Martina: **So ein Quatsch!** Was Eltern erzählen und Kinder bloß nicht glauben sollten. Klett Kinderbuch 2015
- Chang-hoon Jung / Min-o Choi: **Merkur, Mond und Milchstraße.** Auf Entdeckungsreise im All. Gerstenberg 2016-06-13
- Daugey, Fleur / Thommen, Sandrine: **Vögel auf Weltreise.** Alles über Zugvögel. Jacby & Stuart 2016
- De la Bedoyere, Camilla: **Tiere der Nacht.** Ravensburger 2015
- Dumon Tak, Bibi / Van der Weel, Fleur: **Mücke, Maus und Maulwurf.** Die allernormalsten Tiere der Welt. Hanser 2016
- Durand, Stephane: **Unsere Wildnis.** Europa seit der Eiszeit. Nach dem Film von Jacques Perrin und Jacques Cluzaud. Jacoby & Stuart 2015
- Farndon, John / Beattie, Rob: **So geht Technik!** Warum Toaster toasten, Flugzeuge fliegen und Wasser aus dem Hahn kommt. Gerstenberg 2015
- Gärtner, Christoph: **Schleim und schlimmer.** 30 Experimente zum Ekeln und Gruseln. Ravensburger 2016
- Goossens, Jesse / Tolmann, Marije: **Springende Pinguine und schwimmende Tiger.** Erstaunliches aus dem Tierreich. Gerstenberg 2015
- Lipka-Sztabatto, Krystyna: **Badewanne, Klo & Co.** Gerstenberg 2015
- Müller, Thomas: **Eule, Fuchs und Fledermaus.** Tiere der Nacht. Gerstenberg 2016
- Myzielska, Matgorzata / Mizielinska, Aleksandra / Mizielinski, Daniel: **Das funktioniert?** Verblüffende Erfindungen. Moritz 2015
- Schury, Gudrun / Port, Moni: **Lumpi, Lampe, Luftballon.** Das Dingebuch für Alltagsforscher. Klett Kinderbuch 2016

Unsere Bücher zur Methode „Expertenrunde“

Aus der Reihe „Was ist was“, Tessloff-Verlag:

- Fussball. 2016
- Tauchen. 2016
- Wikinger. 2016
- Fossilien. 2016
- Schmetterlinge. 2016
- Eisenbahn. 2015
- Steinzeit. 2015
- Ameisen und Termiten. 2015
- Tanz. 2015

Aus der Reihe „100 % Abenteuer“, Ravensburger Verlag:

- Berge. 2016
- Ozeane. 2016
- Vulkane. 2015

Unsere Bücher zur Methode „Mein Buch für dich“

- **„Wirklich, wir können nur unsere Bilder sprechen lassen“.** Hanser 2015
- **Auf dem Land.** Das faszinierende Leben auf dem Bauernhof. Kunstmann 2016
- **Das ist Philosophie!** Große Denker und ihre Ideen. Dorling Kindersley 2015
- **Die gefährlichsten Entdeckungsreisen der Welt.** Ars Edition 2015
- **Dreh deinen Film. Spielfilm.** Ravensburger 2015
- **Dreh deinen Film. Trickfilm.** Ravensburger 2015
- **Erfinder!** Die großartigsten Genies aller Zeiten. Moses 2015
- **Erforsche das Meer.** Kinder entdecken Küsten und Meere. Beltz & Gelberg 2016
- **Kritzeln komische Kreaturen.** Beltz 2016
- **Selbst gestempelt.** Tolle Ideen für Stoff und Papier. Coppenrath 2016
- **Shackletons Reise.** Nord Süd 2015
- **Superhelden.** Das Handbuch. Jacoby & Stuart 2015
- **Traktor total.** Alles über Landmaschinen. Dorling Kindersley 2016
- **Typisch Jungs?** Gabriel 2016
- **Typisch Mädchen?** Gabriel 2016
- **Was ist das Bauhaus?** Stiftung Bauhaus Dessau. Seemann 2015
- **Wer ist hier der Größte?** Unsere Vögel in voller Lebensgröße. Kosmos 2016
- **Wie atmen Regenwürmer?** Ungewöhnliche Experimente. Beltz & Gelberg 2015